

# AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE SINGAPUR

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER  
JUNI 2018



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Singapur**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Volker R. Ammann**  
T +65 / 6396 6350  
E [singapur@wko.at](mailto:singapur@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/sg](http://wko.at/aussenwirtschaft/sg)

HEAD OFFICE:  
Dr. Robert Luck  
E [aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
t [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
You Tube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Singapur (Gesamtjahr 2017)

- **3,6 % BIP-Wachstum 2017 sorgte für Erleichterung**
- **Produktionssektor schwächelt, dennoch Wachstumslokomotive gemeinsam mit FinTech**
- **Bedeutendste Wirtschaftsdrehscheibe im 620-Millionen-Markt Südostasien (ASEAN)**
- **„Medikament für den Patienten“: Forschung, Ausbildung, „Advanced Manufacturing“ und IOT**

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro/USD <sup>1</sup>	291,7	289,4	323,9	-
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	84,825	85,419	96.557	-
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	5,5	5,7	5,6	5,7
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,1	1,9	3,6	3,0
Inflationsrate in % [Consumer Price Change] <sup>5</sup>	-0,6	1,2	0,6	0,9
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	1,9	2	2,2	2,1
Wechselkurs der Landeswährung SGD zu Euro; 100 SGD=in Euro <sup>7</sup>	64,70	64,60	61,75	-
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	373,050	359,896	396,800	-
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	293,480	275,346	312,100	-

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> 36. Rang

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	373,72	4,07	388,93
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	153,27	-8,54	140,18
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	89	18,0	105
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	82	61,0	132

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro <sup>11</sup> , Stand 2017	1.307
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> : Stand 2015:	1.109
Direktinvestitionen aus Singapur in Ö in Mio. Euro <sup>13</sup> , Stand 2017:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus SG <sup>14</sup> Stand 2017:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 42. Rang

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Überraschend gutes Wachstum**

Singapurs Wirtschaftswachstum fiel 2017 mit einem Plus von 3,6 Prozent klar besser als erwartet aus. Zuletzt waren es eine stärkere Industrieproduktion – insbesondere die Semiconductor-Industrie und der Finanzdienstleistungssektor, die den notwendigen Schub Ende 2017 bewirkten. Allerdings trägt der Produktionssektor wiederum weniger als 20 Prozent zur Wirtschaftskraft Singapurs bei und schwächelt insgesamt seit Jahren. Daran schuld sind vor allem die hohen Standortkosten, die reine Produktionsbetriebe vermehrt ins benachbarte Ausland zwingen.

Die Aussichten für 2018 bleiben verheißungsvoll, und es wird wieder von einem Wachstum von bis zu drei Prozent ausgegangen. Den dafür notwendigen Treibstoff für den erneuten Wachstumsschub erwartet man sich vom traditionell starken Handelsfluss (Warenumschlagsplatz), aber auch den Sektoren ICT und Finanzdienstleistung.

**Kerninflation**

Die Kerninflation wird sich nach Schätzungen der MAS (Monetary Authority Singapore – Singapur Zentralbank) mittelfristig weiter graduell gegen zwei Prozent bewegen.

**auf Deflation folgt Inflation**

2017 verzeichnete Singapur eine Inflation von +0,6%. Die Kerninflation (\*MAS) gilt hingegen als besserer Indikator, weil die in Singapur enorm hohen Fahrzeugkosten und Mieten herausgerechnet werden.

Vor allem der sich langsam erholende Ölpreis, lässt wieder ein langsames Ansteigen der Kerninflation (dzt. 1,5 %) erwarten. Im Konsumbereich waren vor allem der Strom- und Wasserpreis Preistreiber, gepaart mit Preiserhöhungen bei Lebensmitteln und in der Telekommunikation.

Vollbeschäftigung und die striktere Einwanderungs-/ Arbeitsmarktpolitik der Regierung verstärken weiterhin den Gehalts- und Preisdruck. Im Immobilienmarkt kam es 2016 und 2017 zur notwendigen Entspannung – wenngleich auf hohem Preisniveau. Dieser Atempause folgt nun wieder eine spürbare „Erholung“ und mittelfristig ist durchaus wieder mit leicht steigenden Preisen zu rechnen, wenngleich die Regierung sich bemüht, den Preisdruck im Immobiliensektor niedrig zu halten.

**Geldpolitik mit Währungskorb**

Die Singapurische Nationalbank (MAS) verfolgte zuletzt eine Geldpolitik mit relativ starkem Singapur-Dollar – nicht zuletzt um die Inflation in Schranken zu halten.

Das findet nun sein Ende. Seit März 2018 verfolgt die Zentralbank wieder eine striktere Geldpolitik. Dabei arbeitet die MAS mit der sog. „nominal effective exchange rate (NEER)“, bei der der Singapur Dollar gegen einen gewichteten Währungskorb anderer Leitwährungen gewichtet wird. Erste Wertsteigerungen des Singapur Dollars waren Ende April 2018 spürbar.

**Außenhandel in der Achterbahn**

Insgesamt bleibt Singapur als Kleinstaat mit äußerst offener Marktwirtschaft exponiert und anfällig – vor allem das volatile Umfeld mit vergleichbar niedrigerem Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten (Europa/USA) hatten dem kleinen Inselstaat zu schaffen gemacht. Der Verfall des Ölpreises war die Sahnahaube an „bad news“.

In Singapur, einer sehr kleinen und offenen Volkswirtschaft, schlagen sich Entwicklungen auf Kernmärkten unmittelbar und schnell durch. Zu den ohnehin schwächelnden Märkten der Vereinigten Staaten und Europa kamen schlechte Nachrichten von wichtigen Handelspartnern wie China und Malaysia hinzu.

Der noch immer niedrige Ölpreis drückt nach wie vor das Wachstum in wichtigen Geschäftsfeldern für den kleinen Inselstaat - vor allem im Marine- und Offshore-Geschäft. Singapur ist der drittgrößte Öl- und Gas-Umschlagshafen der Welt nach Houston und Rotterdam - von seiner Bedeutung als Containerhafen ganz zu schweigen und marktdominant im Bau von Ölplattformen und bei der Restaurierung von Tankern. Diesem Sektor macht die seit zwei Jahren anhaltende Flaute besonders zu schaffen.

**ASEAN bleibt  
Wachstumsregion**

Der zunehmende Protektionismus, der in jüngster Vergangenheit das Einfrieren - wenn nicht gleich den Abbruch - bedeutender Handelsverträge mit sich führte, lässt Singapur erschauern und zumindest mit viel Vorsicht und Skepsis in die Zukunft blicken.

**... aber ...**

Die Hoffnung liegt mehr denn je vor der eigenen Haustüre und heißt Asien und ASEAN im Besonderen. Wenngleich sich 2017 der Warenhandel (Export/Import) nach schwachen Vorjahren wieder ein wenig erholt hat - schon die ersten Monate 2018 lassen keine nachhaltige Besserung erwarten. Aber gerade der Außenhandel spielt in einem der bedeutendsten Häfen und Warenumschlagsplätze der Welt eine bedeutende Rolle - und genau hier erhofft man sich mehr Treibstoff für die erfolgsverwöhnte Wirtschaftsmaschinerie. Sollte es jedoch zu einem Handelskonflikt zwischen den USA und China kommen, wird Singapur das ungefiltert zu spüren bekommen. Der Inselstaat sitzt hier nicht nur sprichwörtlich zwischen zwei Stühlen.

**620 Mio. Markt ...  
...und wächst noch  
Immer.**

Gut sichtbar werden derartige Trends bei Analyse der sog. NODX (non-oil domestic exports). Im März 2018 fielen diese Exporte, vor allem getragen von „Semiconductors“ und ähnlichen Computer- und „consumer electronics“-Bestandteilen. Der bedeutendste Absatzmarkt für diese Vorprodukte ist China. Alleine 2017 musste Singapur einen Exporteinbruch im erwähnten Sektor von über 27 Prozent hinnehmen. Selbst leichte Steigerungen und Umleitungen der Warenströme nach EU und Japan konnten diesen Verlust bei weitem nicht auffangen.

Dennoch - diese Einbrüche nach China, vor allem in dieser Tragweite, sind eher die Ausnahme als die Regel. Die Bedeutung Asiens und der Region um Singapur, im Besonderen im Warenverkehr nimmt sichtlich zu.

Die ASEAN Region ist in Summe mit einem Plus von rund fünf Prozent Wirtschaftswachstum gut über das Jahr 2017 gekommen - all dieses Wachstum vor dem Hintergrund einer etwas „gebeutelten“ weltwirtschaftlichen Entwicklung.

**Warenhandel  
im Strukturwandel**

Die gesamte Region ASEAN kann mit ihren rund 620 Mio. Menschen noch immer vergleichbar gute Wachstumsraten vorweisen und der Mittelstand wächst rasant. Dabei liegt der Vorteil für an der Region interessierte Firmen nicht zuletzt in der Heterogenität der Märkte. Die Teilmärkte erleichtern die Ressourcenplanung, Diversifikation und bieten Flexibilität, sofern Unternehmen eine Auswahlstrategie verfolgen und nicht alle Märkte gleichzeitig bearbeiten wollen, wovon ohnehin abzuraten ist.

Quer durch die Region ASEAN steigt die Binnennachfrage, während die Auslandsnachfrage der bisher so wichtigen Märkte Europas und Amerikas weiter schwächelt.

Eine kleine, offene Wirtschaft mit äußerst flexiblen Marktteilnehmern wie jene Singapurs - im Zentrum dieses riesigen Marktes - kann, muss und wird diesen neuen Trends Rechnung tragen und rasch darauf reagieren. Präzente Marktteilnehmer werden daraus Vorteile ziehen.

**... was bleibt ist ...**

Im Warenhandel nimmt die EU die vierte Position hinter China, Hongkong und Malaysia ein. Der Trend geht spürbar in Richtung einer regionalen Stärkung,

<b>... Unsicherheit 2018</b>	<p>was schon mittelfristig Marktanteilsverluste zugunsten regionaler Spieler (China, Hongkong, Malaysia, Indonesien, Thailand) zur Folge hat. Der gesamte Warenverkehr Singapurs betrug 2017 rund SGD 967 Mrd. (ca. EUR 605 Mrd.), was gegenüber dem Ergebnis von 2016 (SGD 870 Mrd.) eine deutliche Erholung bedeutet.</p>
	<p>Wie gesagt – 2018 bleibt spannend. Wenngleich sich wichtige Märkte erholen, bleibt die Unsicherheit und Angst vor ernstzunehmenden Handelskonflikten.</p>
<b>Arbeitsmarkt mit Tücken</b>	<p>Die Arbeitslosenquote legte zuletzt leicht zu und liegt aktuell bei rund 2,2 %. Auch wenn das im internationalen Vergleich sehr niedrig ist, so ist das für Singapur doch eine neue Entwicklung nach Jahren mit 1,6 % Arbeitslosenrate. Die Quote der ausländischen Arbeitskräfte liegt dabei nach wie vor bei über 30% und zeigt die Abhängigkeit des hochentwickelten Stadtstaates von Arbeitskräften aus dem Ausland. Gleichzeitig wird aber auch klar, weshalb Singapur den Weg des liberalen und offenen Gaststaates in Punkto Arbeitserlaubnis verlassen hat.</p>
<b>Marktpotential</b>	<p>Die Kombination aus Vollbeschäftigung und Preisniveau resp. Kerninflation heizt in zunehmendem Maß das ohnehin für die Region hohe Lohnniveau an. Der regional vergleichbar hohe Standard qualifizierter Arbeitskräfte hilft zwar dem Standort, wird jedoch wieder zunehmend zum ernstzunehmenden Preistreiber durch die höheren Löhne und einem Arbeitskräftemangel, vor allem in arbeitskräfteintensiven Sektoren.</p>
<b>Pro ...</b>	<p>Die Bauindustrie profitiert weiterhin von großen öffentlichen Bauprojekten wie der Verdoppelung des U-Bahnnetzes bis 2030. Der Flughafen Changi wird zur Dauerbaustelle: von derzeit 58 Mio. Passagieren, die Changi jährlich passieren, soll das Drehkreuz in nur wenigen Jahren auf eine Kapazität von 135 Mio. Flugpassagiere ausgebaut werden. Der Stadtstaat wächst aber nicht nur an der Oberfläche. Unterirdisch entstehen riesige Lager für die Öl- und Gasindustrie, aber auch für das Militär und den Finanzsektor werden unterirdische Lagerkapazitäten geschaffen.</p>
<b>... und Con</b>	<p>Die Hotellerie und Gastronomie kann weiterhin auf internationale Großveranstaltungen in Singapur (z.B. Formel 1) zählen und profitiert von einer Vielzahl an interessanten Sehenswürdigkeiten. Die günstige geographische Lage Singapurs mit der Nähe zu Malaysia, Indonesien oder Thailand und der äußerst effiziente Flughafen Changi tragen ihren Teil zur Attraktivität als Reisedestination bei. Die internationalen Besucherzahlen stagnierten zuletzt und liegen bei rund 15 Mio. jährlich, darunter ca. 25.000 aus Österreich. Zahlen zum Transitverkehr gibt es keine. Dennoch: Singapur und Bangkok sind die weitaus größten Flugdrehkreuze der Region, die jährlich Millionen Passagiere auf dem Weg von Ost nach West und retour „durchwinken“.</p>
<b>Zweitwichtigster Investitionsstandort in Asien</b>	<p>Die Hotelauslastung von durchschnittlich 85,5% hält jedem internationalen Vergleich stand und ist überaus hoch. Daraus resultieren vergleichsweise hohe und teure Übernachtungskosten. Große Herausforderung in diesem Sektors bleibt die Frage ausreichender und gut genug ausgebildeter Fachkräfte, zumal das lokale Angebot äußerst bescheiden bleibt.</p> <p>Die Bedeutung Singapurs als globale Finanzdrehscheibe wird weiter gestärkt und vom Global Financial Centers Index bestätigt. Der wiederum stellt Singapur an die vierte Stelle der bedeutendsten Finanzzentren weltweit. Damit reiht sich Singapur unmittelbar an die Finanzleitzentren London, New York und Hong Kong.</p>

Daher verwundert auch die jüngste Entwicklung nicht. Laut OeNB hat sich Singapur für die österreichischen Unternehmen mit dem zweithöchsten Investitionsvolumen Österreichs in Asien zu einem echten Schwerpunktmarkt gemauert.

Diese Investitionen zeugen vom Interesse und Bekenntnis der österreichischen Unternehmen an der Region – aber auch dem kleinen Stadtstaat im Südosten Asiens.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### Reichtum wo?

Die Leistungen und die Bedeutung der singapurischen „Sovereign Wealth Funds“ ließen sich zum 50-Jahr-Jubiläum des Inselstaates sehen: Die wohl bedeutendsten beiden Fonds Singapurs – Temasek und GIC (GIC Private Limited, früher Government of Singapore Investment Corporation) – haben mit ihren Ergebnissen zum goldenen Jubiläum nicht enttäuscht. Im Gegenteil, beide melden 2015/2016 die besten Ergebnisse seit 2005. Temasek berichtet einen imposanten Wertzuwachs seines Portfolios um ganze 19 % und einen Vermögensstand von stattlichen USD 194 Milliarden. GIC – der staatliche Pensionsfond des Löwenstaates – bilanziert gar mit einem Vermögensstand von USD 350 Mrd. Alleine letztgenannter Fond liefert damit einen Beitrag von über 6 Milliarden US-Dollar zum jährlichen Budget.

### wahrlich ein Weltfinanzzentrum

Gleichzeitig gehören die Banken Singapurs zu den am besten kapitalisierten Banken der Welt.

### Marktpräsenz ist Schlüssel ...

Die spannenden letzten Wirtschaftsjahre, die Turbulenzen der Weltmärkte – insbesondere die Entwicklungen in den USA und Europa –, aber auch die vielen positiven Wirtschaftsentwicklungen vor der eigenen Haustüre führen mittlerweile spürbar zu einer „Re-Evaluierung“. Das Selbstvertrauen und die Eigenwahrnehmung in der Region sind zusehends gewachsen, die Blickrichtung und Fokussierung in die eigene Region wächst täglich. Wachstumschancen in Europa und den USA werden weit kritischer gesehen, jene in der eigenen Region werden stärker wahrgenommen.

### Süd-Ost-Asien wächst weiter

Insgesamt hofft man zwar auch in der Region ASEAN auf eine Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Europas und der USA. Die anderen Standbeine, die gleichzeitig vor der Haustüre positioniert sind, werden jedoch verstärkt wahrgenommen und gewinnen täglich an Bedeutung, zumal das Wachstumspotential in ASEAN als Lichtblick weiter gut bewertet wird und mit weiteren Zuwächsen in der lokalen Nachfrage gerechnet wird. Dabei hilft vor allem die sehr junge Bevölkerung in allen Nachbarländern und ein sich rasch bildender Mittelstand (auch wenn lange nicht mit dem europäischen Niveau vergleichbar) bei den umliegenden ASEAN-Partnern.

Die steigende Nachfrage sowie andere, industriespezifische Besonderheiten sollen das singapurische Wirtschaftswachstum weiter stützen. So erwartet man mit steigender Nachfrage beispielsweise ein Aufholen der Produktion im biomedizinischen Bereich. Der Tourismussektor wird ohne Zweifel weiterhin von Großveranstaltungen, den beiden Casinos und neu entstehenden Tourismusmagneten nachhaltig profitieren.

### Wettervorhersage SO-Asien: trotz kurzer Schauer - heiter

Singapur hat die „schwieriger gewordene Zeit“ auch dazu genutzt, an einigen der „kleinen Rädchen zu drehen“, die in der Vergangenheit eher ein Tabu darstellten. Dazu gehört beispielsweise die bislang großzügige und offene Zuwanderungspolitik und die Ansprache sogenannter „foreign talents“, aber auch die

großzügige Verteilung von Steuerzuckerln für in- und ausländische Unternehmen.

Dabei ist wohl vor allem die weitere Entwicklung bei der neu eingeschlagenen Einwanderungspolitik und Zulassung ausländischer Arbeitskräfte durchaus kritisch zu beobachten. Dieser Weg könnte sich bei gleichzeitiger Vollbeschäftigung als Bumerang erweisen, speziell für den wichtigen Service-Sektor Singapurs.

### **Arbeitssuche für Ausländer ...**

Einige der Förderprogramme (insbesondere zur Geschäftsansiedlung) wurden nicht verlängert, Quotenregelungen für die Anstellung ausländischer Arbeitskräfte verschärft, Gastarbeiteranteile (z.B. im Dienstleistungssektor) massiv reduziert. Nach Ansicht der Regierung führt die hohe Ausländerabhängigkeit langfristig zu negativen Konsequenzen für die singapurische Wirtschaft. Nun wird auf erhöhte Produktivität gesetzt, wobei neben der Dienstleistungswirtschaft verstärkt die Bauwirtschaft und der Einzelhandel im Fadenkreuz liegen.

### **... aber: „Goldgräber- stimmung vorbei**

Der Wunsch und die Strategien der Regierung in Richtung höhere Effizienz und Steigerung der Produktivität schafft Verunsicherung in beiden Lagern – sowohl bei der Bevölkerung, die teilweise den hohen Ausländeranteil an den hohen Preisen mitverantwortlich macht, aber auch der Geschäftswelt, die ohne den Arbeitsmarkt außerhalb Singapurs ebenfalls unter Druck kommt. Über 30% aller Arbeitskräfte kommen bereits aus dem Ausland.

### **LKY Effekt**

Es wird jedenfalls spannend bleiben: Singapur dreht an der Zuwanderungsschraube trotz einer viel zu niedrigen Geburtenrate und faktischer Vollbeschäftigung (ergo: Nachfragedruck am Arbeitsmarkt), einem Unterangebot an beiden Enden der Qualifikationspyramide und kämpft folglich mit steigenden Löhnen und muss mit höheren Inflationsraten (Kerninflation) rechnen.

Selbst jene, die früher oder später wieder mit einem Aufweichen der Zuwanderungspolitik gerechnet hatten, haben mittlerweile erkannt, dass es die Regierung ernst meint und die Zeiten des relativ offenen Arbeitsmarktzugangs endgültig vorbei sind.

Schon in den vergangenen Jahren wurde klar, dass Singapur sich verändert. Der Tod des Gründervaters, Lee Kuan Yew, im März 2015 sorgte zwar kurzfristig für zusätzliche Spekulationen, brachte aber vorhersehbar keine wesentlichen Veränderungen in der Geschäfts- und Wirtschaftspolitik. Vielmehr hat Singapur einen (Wohlstands- und Entwicklungs-) Stand erreicht, der Herausforderungen mit sich bringt, wie sie jede andere hoch entwickelte Volkswirtschaft auch hat. So gesehen wird aus dem „außergewöhnlichen“ Singapur (in nur 50 Jahren vom Entwicklungsland zu einer der hoch entwickelten Volkswirtschaften der Welt) wohl einfach nur ein „normaler“ – wenngleich hochentwickelter und moderner – Staat.



### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

HS-Code	Warengruppe	Einfuhr in Euro		Import Anteil	Ausfuhr in Euro		Export Anteil		
		2017	%		2017	%			
I	1-5	Lebende Tiere und Waren tierisch. Urspr.	7 178 071	29,8%	18%	3 116 055	52,3%	6%	
II	6-14	Waren pflanzlichen Ursprungs	43 063	-12,4%		198 405	-10,0%		
III	15	Tier. u. pflanzl. Fette und Öle	76 830	-11,7%		2 133	-28,9%		
IV	16-24	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren	376 397	8,4%		6 157 807	10,0%		
V	25-27	Mineralische Stoffe	72 097			214 327	9,2%		
VI	28-38	<b>Chemische Erzeugnisse</b>	24 894 479	↓ -56,2%		24 236 547	-3,5%		
VII	39-40	Kunststoffe und Kautschuk	5 754 030	72,0%		10 516 374	-3,6%		
VIII	41-43	Häute, Felle, Leder, Pelzfelle u. Waren	185 502	45,8%		1 154 767	18,7%		
IX	44-46	Holz, Kork u. Flechtwaren	268 421	155,8%		1 257 843	-40,1%		
X	47-49	Papier und Pappe, Halbstoffe aus Holz	101 564	-16,7%		2 185 581	-13,9%		
XI	50-63	Spinnstoffe und Waren daraus	405 331	-14,0%		4 560 160	-16,4%		
XII	64-67	Schuhe, Kopfbedeck., künstl. Blumen	98 055	-45,7%		209 962	-7,7%		
XIII	68-70	Steinwaren, Zement, keram. Waren, <b>Glas</b>	520 502	33,3%		23 575 966	↑ 14,1%		6%
XIV	71	Perlen, Edelsteine, Edelmetalle	1 153 153	-39,3%		6 846 076	1,7%		
XV	72-83	Unedle Metalle und Waren daraus	3 677 995	110,4%		44 920 759	↑ 9,0%		12%
XVI	84-85	<b>Maschinen, Apparate, elektrotechn.</b>	63 056 251	↑ 3,9%		190 252 554	↓ -3,9%		49%
XVII	86-89	<b>Beförderungsmittel</b>	786 252	92,3%		40 011 272	↑ 60,0%		10%
XVIII	90-92	<b>Optisch Gerät; Mess-/Prüfinst., med. Gerät</b>	31 188 685	↑ 52,0%		22 127 061	42,9%		
XIX	93	Waffen und Munition	1 110			12 084	16,0%		
XX	94-96	versch. Waren, Spielzeug, Möbel, Beleucht.	337 060	-15,4%	5 295 429	-27,6%			
XXI	97	Kunst, Sammlungsstücke und Antiquitäten	7 470	44,3%	2 081 660	17,3%			
A	98	Vollständige Fabrikationsanlagen	0		0				
<b>Gesamtergebnis (Import/Export) nach SNG</b>			<b>140.182.318</b>	<b>-8,5%</b>		<b>388 932.822</b>	<b>4,1%</b>		

↑↓ nennenswerte Veränderungen

... vorweg: 2017 konnten die rot-weiß-roten Exporteure wieder deutlich zulegen (EUR 389 Mio., +4,1 %). Damit haben unsere Exporteure zwar noch nicht ganz an das bislang beste Ergebnis aus dem Jahr 2012 (EUR 413 Mio.) anschließen können. Wir sind aber auf dem besten Weg dahin. Das wohl 2019 in Kraft tretende Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur wird den dafür notwendigen Treibstoff liefern.“

Ein wichtiger Garant für die Bedeutung dieses Warenumsatzplatzes bleiben auch die vielen Standbeine. Die österreichische Exportstruktur ist vielschichtig und bunt, bei gleichzeitig gesunder Verteilung.

#### Export wieder im Aufwind

Die wichtigsten österreichischen Exportgruppen sind und bleiben elektrische Maschinen und Geräte, Maschinenbauerzeugnisse und Metallwaren sowie Straßenfahrzeuge. Dabei spielen Spezialgeräte, Arbeitsmaschinen sowie Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte eine bedeutende Rolle. Wenn insgesamt auch nur ein kleiner Teil des Exportvolumens, konnten die Nahrungsmittelexporte in den vergangenen beiden Jahren beinahe verdoppelt werden.

Die österreichischen Importe aus Singapur erreichten 2017 einen Wert von EUR 140 Mio. Unter den Importprodukten finden sich u.a. Büro- und EDV-Maschinen sowie medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse.

#### Die 6 dynamischen Länder Asiens

Singapur zählt zu den sechs dynamischsten Ländern Asiens (Hong Kong, Malaysia, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand) und ist somit wichtiger Partner zur Etablierung von Handelsbeziehungen weit über die Grenzen Singapurs hinaus.

#### Positive Leistungsbilanz

Haupthandelspartner Singapurs bleibt weiterhin China, gefolgt vom Nachbarland Malaysia, der EU, den USA und Indonesien. Singapur wies auch zuletzt einen Leistungsbilanzüberschuss auf. Unter den Bezügen aus EU-Ländern liegt Deutschland voran, gefolgt von den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien.

#### Trend „Smart City“

Singapur möchte weiterhin seinen Ruf als „Smart Green City“ ausbauen. Chancen ergeben sich daher in allen Bereichen, die moderne Stadtentwicklung/„Urban Development“ umfassen. Auch Design kommt in allen Formen, Farben und Versionen in Singapur

generell gut an. Schließlich gibt man sich als eine moderne Weltmetropole, bekannt für zukunftsweisenden Lebensstil und saubere Umwelt. Mit der höchsten „Reichenquote pro Kopf“, auch bezogen auf die geringe Fläche, gibt es einen enormen Markt für Luxusartikel mit Markennamen.

Allerdings ist gerade in diesen Bereichen der Markteintritt nicht billig, zumal Niveau und Anforderungen sehr hoch sind und der Wettbewerb nicht schläft. Der Markt bleibt kompetitiv. Marktpräsenz und eine hinlänglich bekannte „Marke“ sind ein MUSS.

**Zukunfts-  
thema  
Sicherheit**

Dynamik verspricht auch die Sparte „Sicherheit“. Singapur holte sich das zweite INTERPOL-Zentrum (neben Lyon) in die Stadt. Im April 2015 wurde dieses richtungsweisende Vorzeigeprojekt, „The INTERPOL Global Complex for Innovation“ (IGCI) offiziell eröffnet. Dabei liegt der Fokus auf „Grün“, „Nachhaltigkeit“ und „Sicherheit“. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Terrorismus und der Befürchtung einer wachsenden „Islamisierung“ der Region, wird hier mit Sicherheit nicht gespart.

In der Folge hat sich Singapur auf die Fahnen geschrieben, DER weltweite Sicherheits-Hub zu werden. Man lockt Sicherheitsfirmen sowohl mit Steuererleichterungen, einem enormen Markt auf kleiner Fläche (man denke nur an die Sicherheitserfordernisse eines internationalen Banken- und Finanzplatzes) als auch beigestellten Forschungs- und Entwicklungszentren. Dabei hilft selbstverständlich der ohnehin hohe Lebens- und Sicherheitsstandard der Stadt. Aber auch Faktoren wie „kleiner Testmarkt“ und das Versprechen, neue Sicherheitstechnologie gleich live in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Sicherheitsapparat testen zu können, werden vermutlich helfen, das Ziel auch wirklich zu erreichen.

**Singapur  
setzt  
auf For-  
schung und  
Entwicklung  
...**

Biopolis – hier existiert seit einigen Jahren ein Forschungs-Cluster der besonderen Art. Die großen Firmen (Novartis, GlaxoSmithKline, Siemens Medical Instruments, ...) sind längst angekommen. Auf über 300.000 m<sup>2</sup> bietet Singapur die Forschungsstadt der Zukunft. Dabei wird vorwiegend auf den Gebieten der Medizin und Biotechnologie geforscht. Firmen im Spezialapparatebau für Biotechnologie und Medizin finden auch hier Chancen. Ein besonderer Standortvorteil dabei ist der unvergleichbar hohe IPR- und Rechtssicherheitsstandard des kleinen Stadtstaates.

**... sowie IT  
und neue  
Medien**

Gleich „nebenan“ findet sich ein ähnliches Projekt rund um das Thema „moderne Medienlandschaft“ – Mediapolis. Hier entstanden 2016 auf 19 Hektar Büros, aber auch F&E-Einheiten für die moderne Medienwelt. 2017 übersiedelte schließlich die MediaCorp – DER marktbeherrschende Medienkonzern der Region – hierher und andere folgen. Dieses „Mediale Ökosystem“ hat sich der neuesten Technologie der digitalen und interaktiven Medienwelt verschrieben und baut auf den Erfolgen Singapurs in der IT-Branche auf.

**gigantische  
Investitionen  
in Verkehrs-  
infrastruktur  
...**

Österreichische Unternehmen helfen bspw. bereits heute bei der Planung des U-Bahn-Netzes. Bis 2030 soll das derzeit bestehende und im Bau befindliche U-Bahnnetz gleich verdoppelt werden. Die Rede ist von einem Investitionsvolumen von rund SGD 100 Mrd. (ca. EUR 65 Mrd.).

Auch der Bau einer Schnellbahnverbindung zwischen Singapur und Kuala Lumpur in Malaysia ist als größeres Infrastrukturprojekt zu nennen, Details stehen unter Verhandlung, die Studien dazu großteils aber abgeschlossen. Diese Verbindung soll die Wirtschaftszonen im Süden von Malaysia (bspw. Iskandar) verbinden und das Wachstum der Region weiter anfeuern.

**... aber auch  
Sektoren,**

Für Zulieferunternehmen der Erdöl-, Gas- und Marineindustrie, aber auch die Elektronikindustrie ist es schwieriger geworden, da diese Sektoren noch immer am schwersten zu kämpfen haben. Dennoch sind dies gleichzeitig die größten und bedeutendsten Produktionssektoren in Singapur und die Bedeutung für die Zulieferindustrie darf nicht unterschätzt werden. Es sollte aber hier, ebenso wie im medizinischen Apparatebau, auch künftig Geschäftsmöglichkeiten geben.

**wo es  
schwieriger  
wird**

Österreich punktet aber auch mit Lichttechnik „Made in Austria“ in Büros und im Terminal 3 des Changi International Airport, einer Solar-Thermie-Anlage auf dem renommierten UWCSEA Tampines Campus Singapur oder aber mit Büroausstattung aus Österreich in modernem Design.

**Chancen haben Tradition  
in Singapur**

Auch hier sollte es noch genug Platz für „Newcomer“ geben. Die Stadt ist offen und kommunikativ, Firmengründungen sind einfach und schnell. Einziger Wermutstropfen: Die Stadt ist nicht billig. Das wird jedoch wieder durch Steueranreize und eine noch boomende Wirtschaftsregion mit viel Potential wettgemacht.

Singapur ist und bleibt wichtigster Wirtschaftspartner in Südostasien. Das Potenzial und die Bedeutung Singapurs innerhalb der Region wird in Österreich unterschätzt. Heute ist Singapur mehr denn je Drehscheibe und internationaler Ankerplatz für einen enorm aufstrebenden Wirtschaftsraum – ASEAN mit 600 Millionen Menschen und einer rasch wachsenden Mittelschicht.

**Noch „auf  
ein Wort“:**

Folgt man dem „Doing Business Report“ der World Bank, ist und bleibt Singapur „the world's easiest place to do business“. Die weltweit anerkannte Transparency International reiht den Stadtstaat gleich hinter der Schweiz und Norwegen auf Platz 7 des „Corruption Index“. Damit ist Singapur eines der am wenigsten korrupten Länder der Welt (und das mitten in Asien!)

... und glaubt man weiter dem „Global Competitiveness Report“ des World Economic Forums nimmt Singapur nach der Schweiz den 2. Platz weltweit ein.

Es kommt also nicht von ungefähr, dass alleine aus Europa bereits heute mehr als 10.000 Firmen in Singapur ihre Zelte aufgeschlagen haben und die Region ASEAN mit rund 600 Millionen Konsumenten von Singapur aus steuern und bearbeiten. Eine Analyse der Weltmarktentwicklung belegt, dass künftig kein Weg an der Region vorbeiführt. Daher gibt es sehr gute Gründe, sich als wachstumsorientiertes Unternehmen die Region ein wenig genauer anzusehen.

Die Dynamik des Wirtschaftsraumes und die unglaubliche Flexibilität der Menschen vor Ort lassen erkennen, was sich in diesem Wirtschaftsraum auch in den kommenden Jahren tun wird. Es gilt wie eh und je: „Wer zu spät kommt, den bestraft die Zeit!“

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

